

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0315/2012

Auskunft erteilt:

Herr Winter

Ruf:

492 20 30

E-Mail:

WinterF@stadt-muenster.de

Datum:

19.04.2012

Betrifft

Aktuelle Haushaltsentwicklung 2012
Perspektiven für den Haushaltsplan 2013

Beratungsfolge

08.05.2012 Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften
09.05.2012 Hauptausschuss
09.05.2012 Rat

Bericht
Bericht
Bericht

Bericht:

1. Haushaltsentwicklung 2012

Die Überprüfung der Haushaltseckwerte für den laufenden Haushalt 2012 führt (nach Ablauf von drei Monaten) insgesamt zu einem um 6,2 Mio. € höheren Defizit (von 17,9 Mio. € auf 24,0 Mio. €) gegenüber dem beschlossenen Haushaltsplan 2012.

Auf der Ertragsseite ergeben sich Verbesserungen bei der Grundsteuer (+ 0,4 Mio. €), den sonstigen Steuern (u. a. Vergnügungssteuer, Zweitwohnungssteuer, + 0,7 Mio. €) sowie bei der Konzessionsabgabe (+ 0,7 Mio. €) und den Zinsen aus Gewerbesteuernachforderungen (+ 1,8 Mio. €). Bei den Zinserträgen aus Geldanlagen werden 0,5 Mio. € weniger erwartet. Insgesamt ergeben sich somit rd. 3,0 Mio. € höhere Erträge. Der Haushaltsansatz für die Gewerbesteuer bleibt mit 300 Mio. € unverändert.

Die Aufwendungen steigen aus heutiger Sicht gegenüber dem Haushaltsplan 2012 um rd. 9,2 Mio. €. Hiervon entfallen auf

- Personalaufwand + 2,4 Mio. €:
insbesondere aufgrund des Tarifabschlusses
- Soziale Leistungen + 3,3 Mio. €:
Insbesondere Mehrbedarf bei der Gundsicherung gemäß SGB XII,
Fallzahlensteigerung und Erhöhung des Regelsatzes;

Fallzahlensteigerung für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Mehrbedarf im Bereich Pflege;

- Zinsen für Gewerbesteuererstattungen + 3,0 Mio. €:
die Erstattungen fallen aus heutiger Sicht höher aus als geplant.

Fazit

Unter Einschluss weiterer kleinerer Veränderungen ergibt sich somit für das Haushaltsjahr 2012 voraussichtlich eine **Erhöhung des bisher geplanten Defizits von rd. 18 Mio. € um weitere 6,2 Mio. €**. Die Entwicklung der wesentlichen Haushaltseckwerte wird weiterhin unterjährig genau verfolgt. Aus heutiger Sicht ist es erforderlich, die höheren Aufwendungen über den für den Herbst geplanten Nachtragshaushaltsplan 2012 bereitzustellen. Haushaltstechnisch kann diese Verschlechterung über eine weitere Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage aufgefangen werden.

2. Haushaltsplan 2013

2.1 Angepasste Eckwerte des Ergebnisplans

Grundlage der Eckwerte für 2013 und die Folgejahre sind die Daten der mittelfristigen Finanzplanung des beschlossenen Haushaltsplans 2012. Diese Daten wurden anhand der neueren Erkenntnisse aktualisiert (z.B. Erhöhung der Gewerbesteuererträge, erhöhter Personalaufwand, Mehraufwand in den Bereichen Jugend und Soziales). In dem als Anlage 1 beigefügten Eckwertepapier sind die Veränderungen ausgewiesen.

Nach dem Eckwertepapier mit dem Stand 05.04.2012 ergeben sich folgende Defizite (in der Klammer sind die Defizite gemäß der bisherigen Finanzplanung angegeben):

2013:	- 34,7 Mio. €	(bisher - 31,4 Mio. €)
2014:	- 28,4 Mio. €	(bisher - 26,4 Mio. €)
2015:	- 26,0 Mio. €	(bisher - 25,2 Mio. €)
2016:	- 30,0 Mio. €	(-)

2.2 Haushaltsausgleich

Die Inanspruchnahme des Eigenkapitals zum Ausgleich der Ergebnisplanung (Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage) ist in der Anlage 2 dargestellt. Die Ausgleichsrücklage wird voraussichtlich nach Verrechnung des Jahresabschlusses 2011 voll aufgezehrt sein. Bei der Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage ist der 5 %-Schwellenwert gem. § 76 GO NRW zu beachten. Die Verringerung der allgemeinen Rücklage darf in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren jeweils nicht mehr als 5 % betragen, andernfalls muss bereits für den anstehenden Haushaltsplan ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) erstellt und der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden.

Haushalts-jahr	Inanspruchnahme der allg. Rücklage	
	Mio. €	%
2012	24,0	3,4
2013	34,7	5,0
2014	28,4	4,3

2015	26,0	4,2
2016	30,0	5,0

Es wird deutlich, dass nicht nur der Schwellenwert in den Jahren 2013 und 2016 erreicht wird, sondern dass auch in den anderen Jahren der Abstand sehr gering ist (absolut rd. 4 - 5 Mio. €).

Darüber hinaus wird das Ziel, 2014 maximal ein Defizit von 20 Mio. € zuzulassen, deutlich verfehlt.

2.3 Weitere Haushaltskonsolidierung

Um zumindest die drohende Haushaltssicherung zu vermeiden, sind über die bisherigen Konsolidierungsprogramme hinaus weitere Konsolidierungsmaßnahmen zwingend erforderlich. Die Verwaltung wird hierzu bis zum Sommer konzeptionelle Vorschläge erarbeiten.

I.V.

gez.
Reinkemeier
Stadtkämmerer

Anlage 1: Eckwertepapier 2013 (Ergebnisplan) – Stand 05.04.2012

Anlage 2: Entwicklung der Allgemeinen Rücklage u. der Ausgleichsrücklage – Stand 05.04.2012

Anlage 3: Grundsätzliche Erläuterung der Haushaltseckwerte